

Probleme

der

m iinifil" Huiromiiiwr ir nr tnm itititit.....r~...i

Von
Werner Lamberz,
Kandidat des ZK,
Leiter der Abt*
Agitation
beim ZK der SED

ideologischen Arbeit

Unsere Partei befindet sich mitten in der Vorbereitung ihres VII. Parteitag. Die Mehrzahl aller Grundorganisationen hat die Berichtswahlversammlungen durchgeführt. Der Massenwettbewerb in Industrie und Landwirtschaft hat mit der Initiative der Strickmaschinenbauer in Karl-Marx-Stadt und der Berlstedter Genossenschaftsbauern begonnen. Im Gange ist eine große Parteidiskussion über Durchführung und Weiterentwicklung unserer inneren und äußeren Politik. Ihr Ausgangspunkt ist die Durchführung des Programms des Sozialismus. Sie wird vertieft mit den Erkenntnissen aus dem Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung im Parteilehrjahr.

Auf dem Parteitag sollen die Hauptprobleme der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR bis zur Vollendung des Sozialismus zusammenhängend dargestellt und beantwortet werden. Ein Charakteristikum dieser Periode besteht gerade darin, daß sich hier die Theorie besonders eng mit der Praxis verknüpft.

Nicht im Stil einer Kampagne kann deshalb die Vorbereitung des Parteitages erfolgen. Tief in das Wesen der Parteibeschlüsse einzudringen, genauer die neu entstandenen gesellschaftlichen Bedingungen zu analysieren, konkret neue Erscheinungen im Leben und im Bewußtsein der Menschen zu erforschen, davon ausgehend die bisherigen Methoden der politischen Arbeit zu überprüfen und darüber nachzudenken, wie man die Arbeit auf allen Gebieten wirksamer gestalten kann — darauf kommt es an.

Tatsächlich spielt die ideologische Arbeit jetzt und künftig eine immer größere Rolle. In der Vorbereitung des Parteitages muß ein bedeu-

tender Aufschwung auf diesem Gebiet erreicht und eine wesentliche Verbesserung in der Zusammenarbeit mit allen Bürgern herbeigeführt werden. Das ist, angesichts der vor uns stehenden Aufgaben, eine objektive Notwendigkeit.

«Der umfassende Aufbau des Sozialismus ist ein intensiver gesellschaftlicher Prozeß, der auf allen Gebieten neue Entwicklungen hervorbringt. Diese neuen Entwicklungen verlangen theoretische Antworten und Verallgemeinerungen, die dann wieder auf die Praxis einwirken und an ihr zu überprüfen sind. Und diese neuen theoretischen Erkenntnisse müssen sogleich im Prozeß der Erprobung und Durchführung zum Allgemeingut der Menschen werden, damit sie bewußt an der Vollendung des Sozialismus arbeiten.

Das stellt hohe Anforderungen an alle Leitungen, aber besonders an die Grundorganisationen, die sich nicht nur das theoretische Verständnis der Sache erarbeiten müssen, sondern in ihrem Bereich auch den Prozeß der praktischen Verwirklichung zu leiten haben.

So rückt also, wie Genosse Honecker auf dem 13. Plenum sagte, „die Entwicklung des Bewußtseins der Bevölkerung und die Entfaltung der schöpferischen Initiative der Werktätigen“, als „objektive Notwendigkeit“ in den Mittelpunkt der Tätigkeit der leitenden Organe und der politischen Arbeit der Partei überhaupt.

Die sozialökonomische Grundlage dafür ist mit dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse gegeben. Doch darauf folgt nicht sofort und automatisch sozialistisches Bewußtsein. Dazu bedarf es der ebenso zielbewußten wie diffe-